

## Miteinand' durch Ohr, Mund und Hand

### Das Förderzentrum für Hör- und Sprachbildung Graz stellt sich vor

#### ERRUPTIONI ET SALUTI SURDOMOTORUM DUCATUS STYRIA MDCCLXXXVII

(Der Ausbildung und dem Wohl der Taubstummen - Das Herzogtum Steiermark 1887)

Seit der Grundstückslegung am 25. Oktober 1887 hängt diese Tafel mit der Inschrift (Text) im Förderzentrum für Hör- und Sprachbildung in Graz. Das geschichtsträchtige (viel passiert, alt Geschichte) Haus hatte über die Jahrzehnte verschiedene Namen wie z.B. „Provinzial-Taubstummeninstitut“, „K.u.K. Taubstummenlehranstalt“ oder „Gehörlosenschule mit Heim“. Seit dem Jahre 2005 nennen wir uns „Förderzentrum für Hör- und Sprachbildung“. Aber nicht nur die Namen haben sich geändert, auch die Aufgaben werden immer vielfältiger (mehr verschieden).



Die Begleitung, Therapie und Förderung hör- und/oder sprachbeeinträchtigter Kinder und Jugendlicher ist eine der Kernaufgabe (Hauptaufgabe) des Förderzentrums in Graz, das neben einer integrativen Nachmittagsbetreuung für Schulkinder aus einer Hörfrühförderstelle, einem Heilpädagogischen Kindergarten mit Kinderkrippe, einer Lehrlingsbetreuung und -ausbildung, einem Wohn-

heim und einer Beratungsstelle besteht (Inhalt).

Jährlich werden im Förderzentrum rund (ungefähr) 100 hör- und/oder sprachbeeinträchtigte Kinder und Jugendliche von einem umfangreichen (viel Personen) interdisziplinären (verschiedene Bereiche) ExpertInnenteam individuell (jedes Kind anders) unterstützt. Optimale Vernetzung (Austausch, gemeinsam) von Pädagogik (Erziehung), Therapie, Medizin und Technik machen dieses spezifische (speziell Bereich) und steiermarkweit einzigartige (in Steiermark gibt es nur 1 Mal) Angebot möglich.



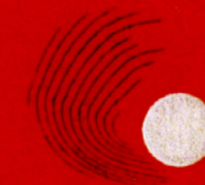
**Therapie/Förderung**  
Gebärdensprachkompetente (kann gebärden) TherapeutInnen aus den Bereichen Logopädie (lernen sprechen), Ergotherapie, Psychologie, sowie Sprachheil- und SozialpädagogInnen, Native SignerInnen (Personen mit Muttersprache Gebärdensprache) und MotopädagogInnen (Bewegung) unterstützen die Kinder und Jugendlichen auf ihrem Weg zu einer adäquaten (passt für) Entwicklung und einem bestmöglichen Bildungszugang (Bildung/Wissen bekommen). Denn trotz des ständigen Fortschritts (immer weiter besser Technik) auf dem Gebiet der Hörtechnik bleibt die visuelle Kommunikation wesentlicher (wichtig, muss) Bestandteil insbesondere am Bildungsweg hörgeschädigter Kinder. Hier wird eng vernetzt mit der Expositur (Außenstelle, 2.

Schule) der Volksschule (Primarstufe) Afritsch, dem Landesinstitut für Hörgeschädigtenbildung und den dislozierten (andere Ort) Integrationsklassen des Gymnasiums (Sekundarstufe) Kirchengasse zusammengearbeitet.

Neben den hohen therapeutischen Anforderungen (immer mehr Aufgaben dazu) nimmt auch die Sicherstellung der technischen Versorgung durch regelmäßige pädaudiologische Kontrollen und Vernetzung mit den TechnikerInnen eine Schlüsselstelle in der therapeutischen Arbeit mit hörbeeinträchtigten Kindern und Jugendlichen ein. Die ständigen Neuerungen auf dem Gebiet der Hörtechnik verlangen (brauchen, muss was?) ein hohes Maß an (viel) Flexibilität und Fachwissen, welche nur durch engmaschige (oft) Fortbildung und kontinuierlichen (immer wieder) Austausch sichergestellt werden können.

#### Beratungsstelle

Ein weiteres Spezifikum (besonders) des Förderzentrums ist die Verdachtsabklärung von kindlichen Hörschädigungen bereits ab dem vierten Lebensmonat im Rahmen des



Die Zeitschrift des  
Steirischen Landesverbandes  
der Gehörlosenvereine  
im Österreichischen Gehörlosenbund

## Angebote des STLVG



Busfahrt zum Gesundheitstag für Gehörlose



Faschingskräpfen und andere Spezialitäten



Treffpunkt Eltern in Gebärdensprache



Computerkurse im Projekt <Get it>



Seniorengruppe in der Gehörlosenambulanz Graz

Angebots der Beratungsstelle. Dies ermöglicht neben einem sehr erfahrenen und etablierten (*schon da, aufgebaut*) TherapeutInnenteam, eine vom Land Steiermark sehr kostspielig (*teuer*) ausgestattete Pädaudiologie (spezielle Hörkabine für Kinderhörtests). Gemeinsam im interdisziplinären Fachteam, dem auch HNO-Konsiliar-FachärztInnen angehören (*dabei*), gelingt es so den (*kann schaffen*) Hörstatus zu ermitteln (*Befund*) und notwendige Maßnahmen einzuleiten (*dann Beginn Unterstützung*). Diese Leistung wurde im Rahmen der Beratungsstelle auch der Öffentlichkeit kostenlos zugänglich (*kann hinein*) gemacht, sodass sich Eltern mit Kindern im Alter von 0-7 Jahren an das Förderzentrum wenden können.

#### Hörfrühförderung

Hörfrühförderung bietet individuelle Unterstützung und Förderung für hörgeschädigte Kinder vom Säuglings- bis ins Vorschulalter sowie (*und auch*) für deren Familien an. Das interdisziplinäre Team unserer Hörfrühförderstelle setzt sich neben der Pädagogik aus den Bereichen Logopädie, Psychologie, Ergotherapie und HNO-Medizin zusammen. Erst die direkte Zusammenarbeit der einzelnen Fachgebiete ermöglicht eine zielführende Förderung der kindlichen Hör- und Sprachentwicklung. Das Stärken der elterlichen Kompetenzen (*Eltern erklären und unterstützen*) stellt dabei einen wesentlichen Schwerpunkt unserer Förderarbeit dar.

#### Heilpädagogischer Kindergarten und Kinderkrippe

Das Angebot des Förderzentrums umfasst auch eine

Kinderkrippe und einen heilpädagogischen Kindergarten. Die Begleitung hör- und/oder sprachbeeinträchtigter Kinder ab 18 Monaten wird von einem interdisziplinären Team aus Sonderkindergartenpädagoginnen, Kindergärtnerinnen, Kindergartenbetreuerinnen, einer Sprachheilpädagogin, zwei Psychologinnen, Ergotherapeutinnen und einer Logopädin auf die individuellen Bedürfnisse abgestimmt (*anpassen was jedes Kind braucht*). Die „Mobile Kindergartenbegleitung“ ermöglicht hörbeeinträchtigten Kindern steiermarkweit Unterstützung im Kindergarten vor Ort.



#### Integrative Nachmittagsbetreuung

Neben der Schulbildung hat auch die Nachmittagsbetreuung in teils integrativ geführten Gruppen einen hohen Stellenwert (*wichtig*) im Förderzentrum. Sowohl in der Primar- als auch in der Sekundarstufe werden die Kinder und Jugendlichen von gebärdensprachkompetenten SozialpädagogInnen und Native SignerInnen optimal in ihrer Entwicklung begleitet und gefördert. Motopädagogische, logopädische, sprachheil- und ergotherapeutische Einheiten werden – individuell auf das Kind abgestimmt – in den Tagesablauf integriert.

#### Lehrlingsbetreuung, -ausbildung

Im Rahmen der Mobilen Berufsausbildungsbegleitung

werden hör- und sprachbeeinträchtige Jugendliche in Lehrberufen (unter anderem (*Beispiel*) in der hauseigenen Lehrküche) – mit dem Ziel eines positiven Lehrabschlusses – auf die speziellen Anforderungen der Berufsschulen vorbereitet, beim Erarbeiten von Inhalten unterstützt und im Bedarfsfall (*wenn brauchen*) auch direkt im Unterricht begleitet.

#### Wohnheim

Da das Förderzentrum hör- und sprachbeeinträchtigten Kindern und Jugendlichen aus der gesamten Steiermark zur Verfügung steht (*für alle da*), für diese ein tägliches Pendeln (*hin- und zurück fahren*) zum Teil aber nicht zumutbar (*unmöglich*) wäre, rundet ein von gebärdensprachkompetenten SozialpädagogInnen betreutes, familiär geführtes Wohnheim mit Ein- bis Zweibettzimmern das Angebot ab. Unser gut vernetztes und erfahrenes interdisziplinäres Team unterstützt die Kinder und Jugendlichen auf ihrem Weg zu einer adäquaten Entwicklung im Rahmen ihrer individuellen Möglichkeiten. Zusätzlich (*dazu*) gewährleisten laufende (*immer*) Evaluierungen und Neuerungen, wie die Eröffnung des neuen Heilpädagogischen Kindergartens am 11. Mai 2015, die Umsetzung (*wahr machen*) des aktuellen Forschungsstandes und halten das Förderzentrum am Puls der Zeit (*immer aktuell und modern*).

HÖREN und SPRACHE sind unsere Steckenpferde (*wir kann gut, machen*), KINDER unsere Privilegien (*besonders da*).

#### Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit

<http://www.soziales.steiermark.at/cms/ziel/2462236/DE/>